



CHRISTIAN MISSIONARY
FELLOWSHIP INTERNATIONAL

CHRISTLICHE MISSIONARISCHE GEMEINSCHAFT INTERNATIONAL – DEUTSCHLAND

WICHTIGKEIT DER GEMEINSCHAFT



GHISLAIN DOGMO
13.09.15

Römer 1: 9-11 „9 Gott weiß, dass ich unablässig für euch bete. Ihm diene ich von ganzem Herzen, indem ich die gute Botschaft von seinem Sohn weitersage. 10 Um eines bitte ich im Gebet immer wieder: um die Gelegenheit, euch endlich besuchen zu können, wenn es Gottes Wille ist. 11 Denn ich sehne mich danach, euch zu besuchen und den Segen des Heiligen Geistes mit euch zu teilen, um euch in eurem Glauben zu stärken.“ (NLB)

Als Paulus erfahren hat, dass es ein paar Jünger in Rom gab, hat er sich im Gebet gestürzt. Und er hat kontinuierlich für die Gemeinde in Rom gebetet; für diejenigen, die den Weg zum Glauben gefunden haben. Er sagte weiter, dass es bestimmte Sachen gibt, die man nur kommunizieren kann, wenn man zusammen kommt. Es handelt sich um geistliche Gaben. Die können nicht per Internet, oder Telefon weitergegeben werden, sowie per Brief zu Paulus Zeiten. Paulus sagte „Ich möchte euch weitergeben.“ Viele Christen wissen sehr wenig über die Geheimnisse des Königreichs Gottes. Die geistliche Welt funktioniert nicht wie die physikalische. Es gibt die Kraft Gottes, die nur freigesetzt werden kann, wenn die Heiligen zusammen kommen, das heißt nur bei vorhandener physikalischer Nähe. Das ist der Grund warum, es die Handauflegung gibt.

Markus 5 : 21 - 43 „21 Als Jesus auf die andere Seite des Sees zurückkehrte, versammelte sich eine große Menge am Ufer um ihn. 22 Einer der Vorsteher der örtlichen Synagoge, ein Mann namens Jäirus, kam zu ihm, fiel vor ihm nieder 23 und bat ihn inständig, seine kleine Tochter zu heilen. »Sie liegt im Sterben«, sagte er verzweifelt. »Bitte, komm und lege ihr deine Hände auf; mach sie gesund, damit sie am Leben bleibt.« 24 Jesus ging mit ihm, gefolgt von einer dichten Menschenmenge. 25 In der Menge war auch eine Frau, die seit zwölf Jahren an Blutungen litt. 26 Sie hatte in dieser Zeit bei vielen Ärzten Schlimmes durchgemacht. Ihr ganzes Vermögen hatte sie eingebüßt, um sie zu bezahlen, ohne dass es ihr besser ging. Es war sogar schlimmer geworden. 27 Diese Frau hatte von Jesus gehört. Sie kämpfte sich durch die Menge in seine Nähe und berührte den Saum seines Gewandes. 28 Denn sie sagte sich: »Wenn ich nur seine Kleider berühre, werde ich gesund.« 29 Und im selben Augenblick hörte die Blutung auf, und sie spürte, dass sie geheilt war! 30 Jesus merkte sofort, dass eine heilende Kraft von ihm ausgegangen war. Er wandte sich um und fragte: »Wer hat meine Kleider berührt?« 31 Seine Jünger sagten zu ihm: »Die Menschen umdrängen dich von allen Seiten, wie kannst du da fragen: `Wer hat mich berührt?`« 32 Aber er schaute weiter umher, um festzustellen, wer es gewesen war. 33 Zitternd vor Angst trat die Frau auf ihn zu, denn sie wußte, was mit ihr geschehen war. Sie warf sich ihm zu Füßen und sagte ihm, was sie getan hatte. 34 Und er sagte zu ihr: »Tochter, dein Glaube hat dich gesund gemacht. Geh in Frieden. Du bist geheilt.« 35 Während Jesus noch mit ihr sprach, trafen Boten vom Haus des Jäirus ein mit der Nachricht: »Deine Tochter ist tot. Du brauchst den Lehrer nicht mehr zu bemühen.« 36 Doch Jesus ging über ihre Worte hinweg und sagte zu Jäirus: »Hab keine Angst. Glaube nur.« 37 Er wies die Menge an zurückzubleiben und nahm nur Petrus, Jakobus und Johannes, den Bruder des Jakobus, mit. 38 Als sie zum Haus des Synagogenvorstehers kamen, sah Jesus die aufgeregte Menge und die vielen weinenden und klagenden Menschen. 39 Er ging hinein und sagte zu ihnen: »Warum sind alle so aufgeregte und weinen? Das Kind ist nicht tot; es schläft nur.« 40 Da lachten sie ihn aus, aber er schickte sie alle hinaus. Zusammen mit dem Vater und der Mutter des Mädchens und seinen drei Jüngern ging er in das Zimmer, in dem das Kind lag. 41 Er nahm seine Hand und sagte zu ihm: »Mädchen, ich befehle dir, steh auf!« 42 Sofort stand das Mädchen auf und ging umher; es war zwölf Jahre alt! Und alle waren sehr darüber erstaunt. 43 Jesus befahl ihnen, niemandem zu erzählen, was geschehen war, und sagte, sie sollten ihr etwas zu essen geben.“ (NLB)

Jesus hatte erfahren, dass die Tochter Jäirus krank war. Er war unterwegs zu Jäirus, nachdem Er sich von der nötigen Kraft Gottes erfüllen ließ, um die Auferstehung zu ermöglichen. Er wusste auch, dass das Mädchen vor seiner Ankunft sterben würde. Jesus hatte die Fülle bekommen, die er brauchte, um dieses Mädchen zum Leben zu rufen. Er hatte „getankt“ für die kommende Aufgabe. Und plötzlich, als

er unterwegs war, verschwendete einen Teil des Sprits. Er hat sich gedreht und gefragt „wer hat mich berührt?“ Er hatte bemerkt, dass man ihn berührt hat, weil eine Kraft von ihm weggegangen ist. Das war gefährlich für Jairus. Diese Fülle war, um das Mädchen zum Leben zu rufen; und plötzlich war ein Teil davon weg. Ich danke Gott, weil Jesus genug Reserven hatte. Die Frau, die Jesus berührt hat, litt unter starken Blutungen seit 12 Jahren. Das bedeutet, dass die Kraft, die aus Jesus kommen sollte, um sie zu heilen, war nicht die gleiche, die für die Heilung von Kopfschmerzen nötig wäre. Es ist Leichtsinnigkeit anders zu denken. Jesus hat seine Reise fortgesetzt und das junge Mädchen zum Leben gerufen. Wir merken, dass Jesus sich oft in den Wüsten zurückzog, um zu tanken, um zu meditieren, um zu beten, um Gemeinschaft mit Gott zu haben.

Jesus hatte seinen Jüngern die Kraft gegeben, um zu heilen und um Dämonen auszutreiben. Eines Tages brachte ein Mann ein besessenes Kind zu den Jüngern und sie konnten es nicht heilen. Der Dämon wollte das Kind oft umbringen. Die Jüngern haben erfolglos versucht, den Dämon auszutreiben. Das ist nur Jesus gelungen. Später ermahnte Jesus die Jünger, weil sie den Dämon nicht austreiben konnten. Nachher als sie allein waren, fragten ihn die Jüngern, warum es nicht geklappt hat? Jesus antwortete, dass man mehr Kraft, mehr Spirit braucht, um diese Art von Geistern austreiben zu können. Sie müssen, wie ihn selber, durch das Gebet und das Fasten tanken. Sie brauchen ein starkes Gebets- und Fastenleben. Es heisst, es gibt verschiedene Niveaus der Fülle. Die Jünger hatten nichts verstanden. Sie dachten „Gott hat uns die Kraft gegeben. Es ist da, Punkt fertig“. Sie haben Jesus nicht nachgeahmt, indem sie sich zurückziehen, um zu tanken.

Während der Lesung des Alten Testaments, übergab Elisa seinem Diener Gehasi seinen Stab, das *Symbol seiner Autorität*, und befiehlt ihm, diesen Stab auf das Gesicht des Kindes zu legen, damit das Kind wieder zum Leben kommt. „Und lass dich nicht ablenken oder aufhalten!“ ruft er ihm nach. Gehasi sollte keiner unterwegs grüßen. Durch die Nähe kannst du entweder Kraft verlieren oder anhäufen. Es gibt Momente, wo wir aufpassen müssen. Daher waren die Jünger der ersten Gemeinde alle zusammen im Tempel, treue im Gebet, während der Lehre, weil die Kraft Gottes freigelassen werden konnte, als die Gemeinde zusammen kam. Satan weiss das auch und benutzt das Gleiche in der anderen Richtung. Manche Leute wissen es vielleicht nicht. Wenn sich 30 000 Leute in einem Fussballstadion treffen, gibt es eine geistige Kraft in der Luft. Wenn eine riesige Menschenmasse zusammenkommt, die keine Ehrfurcht vor Gott haben, können nur furchtbare Sachen passieren. Es geschieht manchmal Todesunfälle. Das ist geistig. Einige Menschen machen da geistliche Opfergaben. Genauso kommt die Kraft Gottes herunter, wenn seine Kinder sich sammeln. Es brauchte damals ungefähr 120 Jünger, um den Himmel zu öffnen, bevor der von Jesus versprochene Heilige Geist herunterkam. Sie trafen sich täglich im hohen Zimmer, um zu beten. Bis heute profitieren wir davon. Es reicht nicht aus, dass Gott was verspricht. Seine Botschafter auf der Erde müssen mit ihm im Gebet, im Fasten, in der Heiligung kooperieren.

Lukas 2: 25-38 „25 In Jerusalem lebte ein Mann namens Simeon. Er war gerecht und gottesfürchtig. Simeon war vom Heiligen Geist erfüllt und wartete sehnsüchtig auf die Ankunft des Christus, der Israel Trost und Rettung bringen sollte. 26 Der Heilige Geist hatte ihm offenbart, dass er nicht sterben würde, bevor er den vom Herrn gesandten Christus gesehen hätte. 27 An diesem Tag führte der Heilige Geist ihn in den Tempel. Als Maria und Josef kamen, um das Kind dem Herrn zu weihen, wie es im Gesetz vorgeschrieben ist, 28 war Simeon dort. Er nahm das Kind auf seine Arme und lobte Gott und sagte: 29 »Herr, nun kann ich in Frieden sterben! Wie du es mir versprochen hast, 30 habe ich den Retter gesehen, 31 den du allen Menschen geschenkt hast. 32 Er ist ein Licht, das den Völkern Gott offenbaren wird, und er ist die Herrlichkeit deines Volkes Israel!« 33 Josef und Maria staunten, als sie hörten, was Simeon über Jesus sagte. 34 Simeon aber segnete sie und sagte zu Maria: »Dieses Kind wird von vielen in Israel abgelehnt werden, und das wird ihren Untergang bedeuten. Für viele andere

Menschen aber wird er die höchste Freude sein. 35 Auf diese Weise wird an den Tag kommen, was viele im Innersten bewegt. Doch auch durch deine Seele wird ein Schwert dringen.«

Die Prophezeiung Hannas

36 Im Tempel befand sich auch Hanna, eine Prophetin. Sie war eine Tochter Phanuëls aus dem Stamm Asser und schon sehr alt. Hanna war Witwe. Ihr Mann war nach nur sieben Jahren Ehe gestorben. 37 Jetzt war sie vierundachtzig Jahre alt und verließ den Tempel nie mehr, sondern diente Gott dort Tag und Nacht mit Fasten und Beten. 38 Als Simeon mit Maria und Josef sprach, ging sie vorbei und begann, Gott zu loben. Allen, die auf die verheißene Erlösung Israels warteten, erzählte sie von Jesus. “ (NLB)

Simeon war wie ein Wächter. Er wartete auf die Erlösung Gottes. Er betete. Hannah hat gebetet und gefastet für das Kommen des Messias. Es reicht nicht aus, dass Gott etwas verspricht. Die Menschen, die mit seinem Namen berufen werden, müssen sein Angesicht suchen, beten, Buße tun. Dadurch eröffnet sich eine Tür, durch die Gott kommt, um das Land zu segnen und zu heilen. Wir müssen uns als Christen vergewissern, dass die Kraft Gottes freigesetzt wird. Die Kinder Gottes kommen nicht genug zusammen, um zu beten, um sich zu heiligen. Sie wissen nicht wie die geistliche Welt funktioniert. Satan hatte bei der Schöpfung beobachtet, was Gott getan hatte. Nun nutzt er die gleichen Prinzipien für das Böse, die Gott zum guten Zweck gedacht hatte. In manchen Konzerten von Michael Jackson, sind Leute bewusstlos geworden.

Lass uns zusammenkommen, wenn es um Gebet geht. Isoliere dich, und du wirst schnell merken, dass du geistlich schwächer wird.

Markus 8: 22-25 „22 In Betsaida brachten einige Leute einen Blinden zu Jesus und baten ihn, den Mann zu berühren und zu heilen. 23 Jesus nahm den Blinden an der Hand und führte ihn aus dem Dorf hinaus. Dann spuckte er dem Mann auf die Augen, legte ihm die Hände auf und fragte: »Siehst du etwas?« 24 Der Mann sah sich um. »Ja«, sagte er. »Ich sehe Menschen, aber nicht sehr deutlich. Sie sehen aus wie umhergehende Bäume.« 25 Da legte Jesus seine Hände wieder auf die Augen des Mannes. Und als sich der Mann erneut umschaute, war er völlig geheilt und konnte alles deutlich erkennen. 26 Jesus schickte ihn nach Hause und sagte: »Geh auf dem Weg nach Hause nicht durch das Dorf.«“ (NLB)

Hier musste der Herr Jesus den jungen Mann zweimal berühren. Der Herr Jesus hatte sich von der Herrlichkeit Gottes ausgezogen. Deswegen musste er einen Mann des Gebets und des Fastens sein. Er war vom Gebet so abhängig. Wieso glaubst du, dass du es nicht brauchst?

Kolosser 3:3-4 „3 Denn ihr seid gestorben, als Christus starb, und euer wahres Leben ist mit Christus in Gott verborgen. 4 Wenn Christus, der euer Leben ist, der ganzen Welt bekannt werden wird, dann wird auch sichtbar werden, dass ihr seine Herrlichkeit mit ihm teilt.“ (NLB)

Du bist gestorben! Dieses Leben, das du hast, gehörst dir nicht mehr. Du bist mit Christus gestorben. Bei deiner Taufe wurdest du begraben. Alles was du hattest (Zeit, Geld, Schönheit, Schmucke, Jugend, Rechte, Wünsche) ist mit dir gestorben. Das Leben, was du jetzt hast, ist nicht mehr dein Leben. Daher musst du aufpassen. Genauso wie deine Zeit, und alles was du besitzt. All das wurde dir nur anvertraut. Du musst dich vergewissern, dass was du damit tust, die Wünsche Jesus entsprechen.

Wenn Christus auftaucht, wirst du auch auftauchen. Du bist dann gefährlich, wenn man dich sieht ohne Christus zu sehen. Weil du in Christus versteckt bist. Daher sollte man sich fragen, ob Christus mit uns

kommen würde, wenn man ins Kino oder zu bestimmten Orten geht. Wo deine Füße nicht gehen, dürfen auch deine Gedanken nicht hin. Lebt auf der Erde, als ob ihr im Himmel seid. Ihr seid auf der Erde, um die Interesse Gottes zu vertreten. Geben, Evangelisation, Fasten, usw... sind deine Aufgaben. Dein Leben ist in der Gemeinde, da die Gemeinde das Leib Christi ist. Welches Nutzen haben meine Schönheit, meine Jugend, meine Diplome für Christus? Das Problem ist, dass Leute so fleissig sind, wenn es darum geht, irdischen Sachen zu suchen aber so faul, um geistliche Sachen zu suchen. Du musst dich in der Gemeinde beschäftigen!

Amen!